

Bienen@Imkerei

15
2015

für die 27. KW

Fr. 26. Juni 2015

Gesamtauflage: 19.589

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Veitshöchheim (wz): Ein weiser Spruch hat sich dieses Jahr wieder bestätigt, auf ein Jahr mit hohen Völkerverlusten folgt ein gutes Honigjahr. Der teils sehr guten Honigernte aus der Raps-/Frühtracht folgte ohne Unterbrechung seit Anfang Juni die Waldtracht. Es gibt Blatthonige von der Eiche sowie Honigtau von der Fichte. Auch die Tracht aus der Robinie lieferte zufriedenstellende Ergebnisse.

Jungvölker richtig füttern

Unseren im Mai gebildeten Ablegern geht es prächtig. Die Futterversorgung ist durch den steten Trachtverlauf optimal, Mittelwände werden sofort ausgebaut und bestiftet. Teilweise sind die Ableger stark verhonigt und einige Imker beabsichtigten, den Honig zu schleudern. Dies sollte tunlichst unterbleiben, denn die Ableger werden diese Futterreserve in trachtlosen Zeiten dringend brauchen und dann in Brut umsetzen. Die Königin des Ablegers wird im Gegensatz zu Altvölkern ihre Legeleistung im August/September

nicht reduzieren sondern bei entsprechender Witterung bis Oktober/November weiterbrüten. Es ist wichtig, dem Ableger immer einen nichtabreißenden Futterstrom zu bieten, was am besten in Form einer Futtertasche mit Futterteig erfolgt.

Ein selbst hergestellter Futterteig aus Puderzucker und eigenem Honig (z.B. Abschöpfhonig) im Verhältnis 1:3 ist dem im Handel erhältlichen Fertigfutterteig vorzuziehen und wird bestens verwertet. Eine Flüssigfütterung bei Ablegern sollte unterbleiben, denn die Wirkung verpufft zu schnell und die Räubereigefahr wird erhöht. Im Gegensatz dazu, wäre beim Kunstschwarm eine Futterteigfütterung falsch, denn dieser benötigt für den Bau der Mittelwände sofort greifbares Futter, was Flüssigfutter 1:1 oder dünner bestens gewährt.

Rechtzeitig Erweitern

Die Anfang Mai mit einer Brutwabe, einer Futterwabe und einer Mittelwand gebildeten Ableger entwickeln sich bis August zu starken Jungvölkern, die mindestens

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 03. Juli 2015

Was ist zu tun:

- Jungvolkpflege
- Honigernte- und pflege
- Varroabehandlung vorbereiten
- Winterfutter besorgen
- Zuchtarbeiten

eine Zarge füllen. Die Ableger werden nach Schlupf der ersten Brutserie mit Mittelwänden oder unbebrüteten Honigwaben erweitert. Ein überwinterrungsfähiger Ableger sollte bis zum Abschluss der Einfütterung eine Mindestwabenanzahl von 5 Zanderwaben mit ca. 8.000 Bienen haben. Schwächere Ableger können durch Zuhängen schlüpfender Brutwaben ohne ansitzenden Bienen noch auf Volksstärke gebracht werden, die Gefahr des Varroamilbenanstiegs besteht jedoch.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Gemeinsame Überwinterung möglich

Kleinere Einheiten mit z.B. drei Waben können nicht einzeln, jedoch in einer Zarge mit drei Einheiten, bienendicht getrennt von Flugloch bis Futterzarge, überwintert werden. Die kleinen Ableger wärmen sich im Winter gegenseitig und bilden eine gemeinsame Wintertraube, nur durch bienendichte dünne Platten getrennt. Diese Völker sind im Frühjahr oft Retter weiselloser Völker, die dieses Jahr verstärkt auftraten.

Futter gut dosieren

Die Einfütterung von Ablegern sollte nicht so massiv, wie bei den Altvölkern erfolgen, sondern der Königin für die Brut im August/September genügend Freifläche bieten. Ableger werden Anfang Oktober nochmals auf ausreichend Winterfutter überprüft und mit einem abschließenden Futterstoß winterfest gemacht. Dieser wird von den Bienen zentrumsnah eingelagert und der Ableger hat für die Wintermonate das richtige Futter an der richtigen Stelle. Etwaige Reste von seitlich angeordnetem, nicht geeignetem Winterfutter wie Waldhonig, Heidehonig etc. stellen somit keine Gefahr für den Ableger dar, denn dieser Honig wird erst im

darauffolgenden Frühjahr verwertet.

Varroabehandlung der Jungvölker nicht vergessen

Die mit gedeckelten Brutwaben gebildeten Ableger sollten, nach sicherem Zusetzen einer begatteten Königin, nach Schlupf der alten Brut, jedoch vor Verdeckeln der neuen Brut eine Varroabehandlung erhalten. Es bietet sich hier eine Milchsäurebehandlung an, bei der alle ansitzenden Bienen mit der 15%igen Milchsäure als bienenverträglichstes Mittel besprüht, jedoch nicht gebadet werden. Ist der Milbenbefall gering, müssen die Jungvölker nicht zwingend einer Varroabehandlung im Sommer unterzogen werden. Die Winterbehandlung aber unbedingt durchführen!

Eine Aufstellung an einem separaten Jungvölkerplatz wäre wegen der Gefahr von erneuter Milbenbelastung durch Reinvansion, aber auch Räubereigefahr von Vorteil.

Werden die Ableger gleich mit Zargen gebildet, ist als Fluglochöffnung die kleinste Variante zu wählen, keinesfalls ohne Fluglochkeil.

Werner Zwillich
Staatlicher Fachberater für Bienenzucht im Regierungsbezirk

Oberpfalz

Kontakt zum Autor:

werner.zwillich@lwg.bayern.de

Erste Trachterhebung 2015

Mayen (co) Die ersten Schleuderungen für dieses Jahr dürften in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzender Länder abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen. Durch Beantwortung unserer "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen ersten Überblick zu erhalten, der Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede liefert.

Wir werden die Ergebnisse im Infobrief Bienen@Imkerei veröffentlichen.

Hier geht's zur Umfrage:

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=61860

Die Daten werden ausschließlich anonym erhoben. Bitte antworten Sie auch, wenn Sie aufgrund schlechter lokaler Trachtbedingungen nicht geschleudert haben.

Vielen Dank!

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Links für diesen Infobrief Umfrage Frühtrachtergebnisse

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=61860

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen:

http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV